

KURZ NOTIERT

PÜRBACH/MOORBAD HARBACH

Theater. Ab 6. August ist „Die Möve“ von Anton Tschechow am Holzmühlteich in Moorbad Harbach zu sehen (bei Schlechtwetter im Schloss Weitra). Bei der Komödie über die menschlichen Unzulänglichkeiten auf der Suche nach Glück führt Ludwig Wüst Regie. Eine Koproduktion von Wald4tler Hoftheater und Schloss Weitra Festival. Infos: www.hoftheater.at

Kabarett. „Winnetou IV“ von und mit Bernd Kohlepp und Uli Boettcher ist am 31. Juli sowie von 1. bis 3. August im Wald4tler Hoftheater zu sehen. Beginn ist jeweils um 20.15 Uhr.

Herrenseetheater startet im August

LITSCHAU | Das Herrenseetheater hat mit Margit Mezgolich heuer eine neue Intendantin. Mezgolich dramatisiert und inszeniert den Roman „Von Mäusen und Menschen“ von John Steinbeck.

Der Romanklassiker ist eine zeitlose Parabel über Freundschaft und Zusammenhalt in schwierigen Zeiten sowie ein berührendes Drama über das Scheitern von Lebensträumen. Margit Mezgolich verankert Steinbecks Erzählung gewürzt mit viel Humor im Heute.

Zu sehen ab 1. August. Infos: www.herrenseetheater.at

Aus der Schatzkammer

Barockkonzert | Der ehemalige ORF-Moderator und Chefdirigent des Wiener Kammerorchesters, Paul Angerer, gastierte in Weitra.

Von Karin Pollak

WEITRA | Mit Paul Angerer gastierte am 17. Juli einer der bekanntesten österreichischen Musiker und Komponisten auf Schloss Weitra. Unter dem Motto „Barocke Schatzkammern – Kunst und Musikschätze des 17. und 18. Jahrhunderts für Auge, Ohr und Seele“ bot er mit seinem Sohn Christoph und Mitgliedern des „Concilium Musicum Wien“ einen besonderen Hörgenuss.

Bei dieser viertägigen Tour durch „prachtvolle Schatzkammern“ stellte Christoph Angerer ein umfangreiches Programm zusammen, das viele Reiseteilnehmer genossen. Nach Herzogenburg und Schloss Rosenau gab es den Auftritt in Weitra.

Im Schlosstheater wurde „La serva Padrona“ („Die Magd des Herrn“), ein Intermezzo von Giovanni Battista Pergolesi, aufgeführt. Paul Angerer führte in dieses Werk ein. „Es sind viele Fassungen davon vorhanden.

Eine alte Berliner Fassung hat mir gefallen, aber der Text war etwas komisch, daher habe ich mir selbst dafür etwas zusammengereimt. Die Arien sind aber italienisch geblieben“, erklärte der Künstler und wünschte für das Pasticcio (Oper, deren Musik von verschiedenen Komponisten oder aus verschiedenen Werken eines Komponisten stammt) viel Spaß. „Eigentlich ist es ja ein Capriccio“, meinte der Meister (Musikstück von freiem, spielerischem und scherzhaftem Charakter, das sich wenig bis gar nicht an tradierten musikalischen Formen orientiert).

Und recht behielt er damit. Bariton Georg Karl Golser und Sopranistin Ursula Fiedler boten dem Publikum nicht nur einen schauspielerisch gut umgesetzten Konflikt, sondern auch mit ihren musikalischen Darbietungen ein „Gänsehautfeeling“. Unterstützt wurden sie dabei von Peter Nestler als Diener Vespone. Die Musik von Paul Angerer am Cembalo, Christoph Angerer und Robert Neumann an den Violinen, Ute Groh am Violoncello und Gustavo D'Ipollito am Kontrabass machten diese nachmittägige Aufführung zu einem ganz besonderen Erlebnis.



Georg Karl Golser und Ursula Fiedler zeigten im Schlosstheater Weitra mit ihren musikalischen und schauspielerischen Können auf. Beim Intermezzo „La serva Padrona“ spielte Paul Angerer (im Hintergrund) nicht nur das Cembalo, er sorgte auch für den Dialog sowie die musikalische und szenische Umsetzung.

Foto: Karin Pollak

DAS HISTORISCHE FOTO



Sommerfrische in Lauterbach

Der Name des Ortes Lauterbach leitet sich von einem Flussnamen ab und bedeutet klares, reines Gewässer. Die erste urkundliche Erwähnung Lauterbachs erfolgte um 1346, die Ortsgründung ist bereits um das Jahr 1200 anzusetzen. Im 19. Jahrhundert wurde die Marienkapelle errichtet. Das Bild zeigt die „Sommerfrische“ in Lauterbach um 1950.

Bearbeitung: H. Winkler / Archiv